

6. Новак О. Апостоли ХХ-го століття // Новак О. Християнство в Україні: Нариси / О. Новак. – Рівне : Освіта, 2003. – С. 168–179.

The article is an attempt to show the personality of Ivan Ogienko as like as educational worker, his creative achievements and activity on the field of education. Analyzed scientific works which influenced on the development of education in Ukraine in the early twentieth century. Investigated methodological and pedagogical activity, attitude to Ukrainian language, the main works which are devoted to the popularization of the native language.

Key words: education, pedagogy, native language, methodical work, linguistics, study, popularization.

Отримано: 10.10.2016 р.

УДК 811.112.2:37.036

Т. В. Калинюк

Кам'янець-Подільський національний університет імені Івана Огієнка

KOOPERATIVES SCHREIBEN IM WIKI-WEB

У статті визначено поняття «кооперативне письмо», проаналізовано основні особливості, функції та етапи реалізації процесу кооперативного письма (формуючий, основний, завершальний). Встановлено, що спільне досвідне онлайн-навчання письма у системі Wiki-Web відкриває нові можливості співпраці зі своїми ровесниками, має великий позитивний вплив на процес вивчення іноземної мови, значно підвищуючи мотивацію навчання, сприяє досягненню вищих результатів засвоєння знань і формування умінь, усуває страх перед письмом та заохочує до виконання подальших творчих робіт.

Ключові слова: кооперативне навчання, кооперативне письмо, письмо, медіа-ресурс, навчальний процес, німецька мова, проєкт, Wiki-Web, текст.

Die Fertigkeit Schreiben hat durch den Einfluss der Sprachwissenschaft, der Kultur und Literaturwissenschaft und der Lernpsychologie, sowie durch ein verändertes Kommunikationsverhalten per Computer, Ende der achtziger Jahre im Fremdsprachenunterricht wieder einen deutlichen Aufschwung erfahren. Im Mittelpunkt einer modernen Schreibdidaktik steht, abgesehen natürlich von der Förderung der Schreibfertigkeit allgemein, der Schreibprozess.

In der fremdsprachendidaktischen Diskussion nehmen seit geraumer Zeit die digitalen Medien breiten Raum ein. Nicht zu unrecht, denn sie eröffnen – auch auf einen zweiten, kritischeren Blick hin – vielfältige neue Möglichkeiten für fremdsprachliche Lernprozesse im und außerhalb des Auditoriums. Vor allem die Fertigkeit Schreiben hat mit dem Aufkommen der digitalen Medien, insbesondere dem Internet, im Fremdsprachenunterricht mehr Gewicht bekommen. Dies verläuft parallel zur Entwicklung, dass das Schreiben in vielen Lebensbereichen durch die digitalen Medien mehr an Bedeutung gewonnen hat. Diese Entwicklung wirft Fragen nach neuen Konzepten von Mündlichkeit und Schriftlichkeit auf, denn im Zusammenhang mit den neuen Medien, v.a. mit den neuen Kommunikationsmedien, entsteht eine neue Literalität, u. a. eine neue «private Schriftlichkeit», die definiert und diskutiert werden muss.

Neben E-Mail, Chat, Video- und Audio-Tools gehört auch das Autorenwerkzeug Wiki-Web (kurz: Wiki) zu den Medien, die computervermittelte Kommunikations-, Interaktions- und Kooperationsprozesse ermöglichen.

Die Forschung liefert eine große Anzahl von Beiträgen, die solche Prozesse in E-Mail- und Chat-Projekten analysieren. Zum Thema «Einsatz des Wikis im Unterricht», bzw. «Einfluss der Nutzung des Werkzeugs auf allgemeine Lernprozesse», gibt es vergleichsweise wenige Untersuchungen, ihre Anzahl wächst aber stetig (J. Bulachowa, O. Pechota, R. Fainstauer, E. Platten, E. Sacheru. a). Der vorliegende Artikel versucht einen Teilbereich dieser Forschungslücke zu schließen: Er beschäftigt sich mit dem Bereich des kooperativen Schreibens im Wiki-Web.

Im Mittelpunkt des vorliegenden Beitrags stehen also gemeinsame Schreibprozesse von Lernenden in einem Wiki-Web.

In diesem Zusammenhang sind Forschungsergebnisse zum kooperativen Schreiben von besonderem Interesse, denn beim kooperativen Schreiben im Sprach- sowie im Fremdsprachenunterricht wirkt sich der mündliche Austausch der Beteiligten, dessen Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse, positiv auf diese Erweiterung aus [2, s.149-154]. Vor allem in der Planungs- und Überarbeitungsphase kann das gemeinsame Arbeiten an einem Text sinnvoll und bereichernd sein.

Kooperatives Schreiben, also das Schreiben eines gemeinsamen Textes in einer Gruppe, ist ein komplexes, dynamisches Unterfangen, vor allem, wenn es in einer Klasse praktiziert wird, in der mehrere Gruppen Textteile verfassen, die sich am Ende zu einem möglichst einheitlichen Ganzen, zu einer Geschichte mit Anfang und Ende, zusammenfügen sollen.

Als Vorteile von kooperativem Schreiben im Sinne von Schreiben im Team werden in der Literatur die folgenden Punkte betont: Kooperatives Schreiben/Schreiben im Team überwindet den Gegensatz von Lesenden und Schreibenden; bindet die Beteiligten vor und während des Schreibens in einen kommunikativen Prozess ein; motiviert und inspiriert die einzelnen Schreibenden; ermöglicht dem einzelnen, seine persönlichen Schreibstrategien zu erkennen, zu reflektieren und auszubilden; hilft, den Revisionsprozess als ständig gegenwärtig im Schreibprozess wahrzunehmen; bereitet auf Schreibverfahren und Schreibsituationen im beruflichen Leben vor [1, s.89].

Je nach zu bewältigender Aufgabe kann das kooperative Schreiben folgende Teilaspekte umfassen:

1. Teambildung: Einführung, Zustimmung.
2. Teamplanung: Besprechung der Aufgaben /Erwartungen, Teamziele formulieren, Rollen zuweisen, Gruppenstrategie auswählen, Arbeitsplan erstellen.
3. Textproduktion: Brainstorming, Ideen zusammenführen, Ideen skizzieren, Entwurf herstellen, Rückblick, Revision, Edition.
4. Abschluss: End-Dokument erstellen, Zustimmung durch Gruppe, Prozess-Portfolio erstellen [7].

Bei der Durchführung können verschiedene Methoden genutzt werden, wie zur Planungsphase das Erstellen von Mindmaps oder Conceptmaps oder bei der Überprüfung von Texten durch die Gruppenmitglieder Methoden des Überarbeitens wie Textlupe, Fragelawine oder Schreibkonferenz. Zur Kommunikation der Gruppenmitglieder kann hier auch auf die neuen Medien zurückgegriffen werden. Beispiele hierfür kann das Online schreiben und publizieren oder das Angebot von authentischen Lernarrangements sein. Neben der Förderung eines prozessorientierten Schreibens stehen auch das adressatenorientierte, das interkulturelle und das kreative Schreiben im Fokus der modernen Schreibdidaktik. Ersteres hat vor allem das Schreiben für einen realen Leser im Blick. Schreibprojekte oder Schreibenanlässe, die ein authentisches Publikum außerhalb des Klassenzimmers bedienen, sind für das adressatenorientierte Schreiben jedoch von wesentlich höherem Wert;

Korrespondenzen mit der Nachbarklasse, Schülerzeitungen und der Austausch mit Partnerklassen im In- und Ausland ermöglichen dies. Das Internet bietet darüber hinaus eine Reihe weiterer Möglichkeiten.

Die meisten Untersuchungen, die sich mit dem computervermittelten fremdsprachlichen Schreiben beschäftigen, sind auf dem Gebiet der CMC (Computer-Mediated Communication) angesiedelt. E-Mail-Projekte und Projekte, die mehrere Kommunikationskanäle im Rahmen von Lernplattformen nutzen, stehen hier an vorderster Stelle. Zusammengefasst werden CMC-Projekten bezüglich der Förderung der Schreibfertigkeit folgende positive Merkmale zugewiesen:

- die Möglichkeit der authentischen Kommunikation und der Publikation von Arbeitsergebnissen im Internet wirkt sehr motivierend;
- bei CMC-Projekten wurde verminderte Schreibangst beobachtet;
- die computervermittelte Kommunikation hat positive Auswirkungen auf das Feedbackverhalten und auf die Selbstkorrektur eigener Texte;
- durch das Vorhandensein von realen Kommunikationsanlässen wird eine authentischere, idiomatischere Sprache verwendet und die Produktion authentischerer und sprachlich komplexerer Texte mit einer größeren Variation von Schreibstilen beobachtet [4, s.43].

Das Angebot, im Chat und in den (offenen sowie themenzentrierten) Diskussionsforen ungesteuert zu kommunizieren, ist sehr beliebt bei den Lernenden. Besonders attraktiv ist dabei das Angebot des tutorierten Chats: Chat-Tutorinnen (Studierende aus Deutschland) stehen den Deutschlernenden zu bestimmten Zeiten als Gesprächspartner zur Verfügung. Zu diesen Zeiten können sich die Lernenden im Chat nicht nur miteinander, sondern u. a. auch mit deutschen Muttersprachlern austauschen, ihre Sprachkenntnisse anwenden und verbessern sowie landeskundliche Informationen aus erster Hand erhalten. Die Foren werden gerne besucht, um Kontakte zu knüpfen, um Brieffreunde und Austauschpartner zu finden oder um sich über DaF-relevante Themen auszutauschen. Das Prinzip des Miteinander- und Voneinander-Lernens wird so berücksichtigt.

Was ist eigentlich ein Wiki und welches Konzept steht hinter der Interaktiven Schreibwerkstatt im Wiki-Web?

Wikis sind – neben den Blogs und den Webforen – die ältesten Plattformen im sogenannten Mitmach-Web, dem Web 2.0. Soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter kamen erst später hinzu. Das größte und bekannteste Wiki, das es heute gibt, ist die freie Enzyklopädie Wikipedia, die noch als «social networks», «kollektives Wissen», «kollektive Intelligenz», «user generated content» charakterisiert werden kann [5, s.2].

Das erste Wiki wurde 1994 von Ward Cunningham entwickelt. Es hieß «WikiWikiWeb» und ist noch heute in einer Archiv-Version verfügbar: «Ziel war eine schnelle und einfache Möglichkeit, Texte online zu verfassen, sie im WWW zu veröffentlichen und Dritten das einfache Kommentieren, Ändern und Ergänzen dieser Texte zu erlauben» [3].

Der Name «Wiki» wird aus dem hawaiianischen Begriff für «schnell» hergeleitet: «Wikiwiki» verweist darauf, dass es sehr einfach ist, die Seiten eines Wikis direkt im Webbrowser zu bearbeiten, um ihren Inhalt zu ändern. Die benutzte Wiki-Software heißt «Lern.Wiki». Man sieht die Änderung unmittelbar nach dem Speichern direkt im eigenen Browser. Deshalb sind die Angaben, die man in einem Wiki findet, oft nur kurzlebig; sie ändern sich schnell.

Es sei betont, dass das Wort «Wiki» eigentlich für drei verschiedene Sachverhalte benutzt wird: 1. Für die Software selbst: «Wir haben auf unseren Seiten ein Wiki installiert». 2. Für das ganze Web, also die Seiten, die mit Hilfe dieser speziellen Software

erstellt werden und die man besuchen kann, die ganze Umgebung also: «Unsere Interaktive Schreibwerkstatt befindet sich in einem Wiki-Web. Besucht unser Wiki!»
3. Für das Prinzip «Jeder kann alles editieren», welches diesen Seiten zu Grunde liegt.

Seiten, die es in einem Wiki schon gibt, können mit neuen Texten oder Bildern gefüllt werden. Umgekehrt können aber auch Inhalte schnell wieder gelöscht werden. Die Leserinnen und Leser sind keine bloßen Konsumenten der Website, sondern werden leicht zu deren Autorinnen und Autoren. Man kann in einem Wiki auch ganz neue Seiten anlegen oder sie umbenennen, indem man sie auf einen neuen Seiten-Namen «verschiebt».

Weil alle Benutzerinnen und Benutzer die Seiten bearbeiten können, haben alle Seiten im Laufe der Zeit mehrere Autorinnen und Autoren. So können etwa Entwürfe gegen gelesen und dabei zum Beispiel Tippfehler gegenseitig korrigiert werden. Deshalb spricht man auch vom «kollaborativen», also vom gemeinsamen Schreiben in der Gruppe in einem Wiki. Darüber hinaus gibt es folgende Funktionen Wiki:

- das Revisionskontrollsystem: es ermöglicht, gelöschte oder veränderte Seiten in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen;
- die Differenzfunktion: hiermit können die Veränderungen des letzten Autors angezeigt werden, d.h. es kann ein sogenannter Versionenabgleich durchgeführt werden. Die gelöschten und hinzugefügten Textelemente werden dabei (z. B. farbig) gekennzeichnet die chronologische Übersichtsliste der veränderten Seiten;
- die Backlink-Funktion: eine Liste von Verweisen auf eine Seite;
- eine Suche-Funktion: eine Volltextsuche innerhalb des Wikis;
- die Kommentarfunktion: jede Seite kann kommentiert werden.

Das Verändern der Wiki-Seiten erfolgt über einen «Bearbeiten-Link», der die Webseite in ein Formular «verwandelt». Nun kann der Besucher den Inhalt der Seite beliebig verändern und durch das Anklicken des «Speichern»-Knopfs im Internet bereitstellen. HTML-Kenntnisse sind nicht von Nöten, Formatierungen und das Setzen von Links werden über einfache, manuelle Eingaben geregelt. Links werden z. B. mit sogenannten «WikiWörtern» erzeugt: Das Zusammenziehen von Wörtern bzw. das Sätzen eines Großbuchstabens in die Mitte oder am Ende eines Wortes generiert einen neuen Link. Verfolgt man diesen Link in einem zweiten Schritt, so erstellt man die dazugehörige neue Seite.

In didaktischen Kontexten kann man ebenfalls das Wiki als eine Art interaktives und kooperatives Lexikon benutzen. Es ist dafür geeignet, zweifellos. Doch das Werkzeug Wiki bietet mehr Möglichkeiten als die Lexikonarbeit. Ein Wiki kann also als Lexikon genutzt werden, als «virtuelle Wandtafel», als Publikations- und Kommunikationsmedium im Rahmen von (Schreib-)Projekten und Seminaren oder als Übersetzungswerkstatt.

Die Artikel eines Wikis sind nicht wie in einem gedruckten Lexikon oder Wörterbuch alphabetisch angeordnet, sondern man findet sie über die Suchfunktion des Wikis oder indem man die Links in einem Text anklickt, um auf einer anderen Seite weiterzulesen. Der «Hypertext», der so entsteht, ist ein verschlungener und vielfach gebrochener Text, wenn man allen Verlink ungenfolgt – ein Phänomen, das mittlerweile auch von Sprach- und Literaturwissenschaftlern untersucht wird.

Wikis gibt es zu allen Themen, die man sich nur vorstellen kann. Der WikiIndex verzeichnet schon über 20.000 Wikis in vielen Sprachen, davon fast 300 auf Deutsch. Beispiele für Wikis abseits der Wikipedia sind etwa die Stadtwikis, die es für viele Städte und Regionen gibt, oder das Koch-Wiki, das über 10.000 Rezepte verzeichnet. Der freie Reiseführer Wikivoyage, der seit 2006 besteht, ist seit 2013 ein Schwesterprojekt von Wikipedia geworden [5].

So wie bei der Chat- und der E-Mail-Kommunikation stellt sich auch beim interaktiven Austausch im Wiki die Frage nach der Einordnung in konzeptionel-

le Mündlichkeit und Schriftlichkeit, ob es sich also bei der Kommunikation und Kooperation im Wiki eher um ein Gespräch bzw. Diskurs oder um einen Text handelt. Dementsprechend unterscheidet man Wiki-Aktionen, die den Text («das Produkt der sprachlichen Handlung eines Kommunikators») und solche, die den Diskurs («interaktiven Prozess zum Informationsaustausch») betreffen [5, s.8]. Mit dieser Unterscheidung einher geht die Differenzierung von zwei verschiedenen Schreibmodi im Wiki, dem thread mode und dem document mode. Im thread mode schreiben Wiki-User, wenn sie einen Diskussions- oder Gesprächsstrang verfolgen und ihre Beiträge ähnlich wie im Forum untereinander bzw. als Kommentar passend zum Beitrag eines anderen posten. Der historische Verlauf der Diskussion ist dabei zu erkennen. Anders beim document mode, der einen zusammenhängenden Text bezeichnet.

Da im Wiki sowohl Diskurs- als auch Textaktionen auftreten können, liefern zum einen die Textlinguistik und zum anderen die Gesprächslinguistik grundlegende Erkenntnisse, die bei einer Analyse der Schreibprozesse im Wiki hinzugezogen werden sollten. Umgekehrt ist der Untersuchungsgegenstand Wiki im besonderen Maße für die Textlinguistik interessant, da er durch das Speichern und das Archivieren der einzelnen Textproduktionsschritte interessante Einblicke in die Entstehungsgeschichte von Texten geben kann.

Die Interaktive Schreibwerkstatt im Wiki-Web gibt den Lernenden die Möglichkeit in einem offenen Raum ihre Schreibkompetenzen anzuwenden und zu verbessern – dies kann und soll in Interaktion und in Kooperation mit anderen Lernenden geschehen – sowie ihre schriftlichen Produkte eigenständig, direkt und ohne redaktionellen Filter zu veröffentlichen und zu bearbeiten. Wiki ist ein Ort, der maßgeblich von der Aktivität der Nutzer leben soll. Die Einsatz- und Verwendungsmöglichkeiten eines Wikis sind sehr vielfältig: Komplexe und umfangreiche Fachthemen seriös und tiefgehend aufbereiten; gemeinsames Arbeiten in der Gruppe ermöglichen und durchführen; kollaboratives Lernen anregen und unterstützen; Erstellung von Projektanträgen; Erstellung von Forschungsberichten einer Forschergruppe; gemeinschaftliches Erstellen einer Projekt- oder Abschlussarbeit (Gruppenarbeit); Aufarbeitung von vorlesungsrelevanten Themen in der Lehrveranstaltung (Projektwiki); Fragen zum Inhalt der Lehrveranstaltung generieren und beantworten.

Einsatzszenarien für ein Wiki im Unterricht: Artikel aus einer Webrecherche verfassen; gemeinsame Erstellung von Vorlesungsskripten; Erstellung einer kommentierten Linkliste; Erstellung eines Glossars (Fachbegriffe, die in der Lehrveranstaltung verwendet wurden); Sammlung von Vorschlägen für Semesterarbeiten; Texte beurteilen (Texte in Partnerarbeit erstellen, Beurteilung durch die Gruppe, Überarbeitung und Rückmeldung).

Als ein Beispiel kann man solche Aufgabe im Wiki vorschlagen: die Fortsetzungsgeschichte «Grenzenlos – Eine Reise um die Welt» schaffen, bei der die Lernenden gemeinsam an einer Geschichte schreiben, indem jeder Mitwirkende durch Hinzufügen einer Textpassage an deren bisherigen Verlauf der Geschichte anknüpft. Jeder kann so die Geschichte linear fortführen, indem eine neue Station der Reise mit neuen Erlebnissen beschrieben wird. Am Ende jedes Beitrags geben die Lernenden ihren Namen und ihr Herkunftsland an. Es wurde vermutet, dass die Aufgabe, eine Reise um die Welt zu beschreiben, eine gute Möglichkeit ist, ein multikulturelles Publikum anzusprechen und damit jedem Lernenden die Gelegenheit zu geben, z. B. sein eigenes Land, seine Stadt oder die Gegend, aus der er kommt, zu beschreiben. Die ersten drei Sätze wurden von den Administratoren vorgegeben, so dass den Lernenden die Hemmung, den ersten Satz schreiben zu müssen, genommen wurde und ein genauerer Eindruck von dem möglichen Text, der entstehen könnte, gegeben war, ohne die Phantasie zu sehr einzuschränken. Der Text beginnt in der Ich-Form. Die «Person» spricht von einer Reise auf einen «Planeten» und von ihrer ersten Station, die «Deutschland» heißt. Dann kündigt sie an weiterzureisen... Die Kommentare von

Selbstlernenden auf solcher Aufgabenseite belegen das motivationale Potential der Möglichkeiten, die die Interaktive Schreibwerkstatt im Wiki-Web bietet.

Ein anderes Beispiel des kooperativen Schreibens im Wiki. So wird auf der Aufgabenseite die Möglichkeit angeboten, den eigenen Text mit einem vorangestellten Ausrufezeichen in Klammern (!) zu markieren, um so zu signalisieren, dass man Korrekturen und Verbesserungen des eigenen Textes von anderen Lernenden wünscht. Das Ziel ist es, dass die Lernenden so gemeinsam an einem Text arbeiten, wobei Textteile von den Mitautoren verändert und verbessert werden können. Dieser Vorschlag wurde von einigen Lernenden angenommen und dies brachte kooperative Schreibprozesse in Form von erbetener Lernerkorrektur in Gang.

Also, die Untersuchung hat gezeigt, dass das gemeinsame Lernen in dem Medium Wiki ein großes schreib-didaktisches und motivationales Potential birgt. Das gemeinsame Schreiben einer linearen Fortsetzungsgeschichte setzt das Interesse voraus, gemeinsam mit anderen an einem Produkt zu arbeiten, indem ein oder mehrere Textteile sukzessive hinzugefügt werden. Außerdem kooperatives Schreiben setzt auch intensives Lesen voraus, so können in der Interaktiven Schreibwerkstatt beide Fertigkeiten geübt und ausgebaut werden.

Список використаних джерел:

1. Bürki Giesela. «Zu zweit allein» – kooperatives Schreiben am Beispiel eines Klassenromans. Diskussion und Reflexion eines schulischen Schreibprojekts / Giesela Bürki, Germaine Stucki-Volz // Der Deutschunterricht. – 2010. – №6. – S. 89-95.
2. Faistauer Renate. Schreiben in Gruppen – den Schreibprozess sichtbar machen. Ein Experiment aus der Lehrerfortbildung / Renate Faistauer // Deutsch als Fremdsprache. – 2000. – №37: 3. – S. 149-154.
3. Huhmann Jochem Schnell, schnell. [Электронний ресурс] / Jochem Huhmann // Режим доступу : <http://www.heise.de/ix/artikel/2002/10/084/>. 28.10.07.
4. Massler Ute. Computergestützte Schreibprojekte im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe : Grundlagen, Erfahrungen, Perspektiven / Ute Massler. – Tübingen : Gunter Narr Verlag, 2004. – S. 43.
5. Platten Eva. Gemeinsames Schreiben im Wiki-Web – Aktivitäten in einer untutorierten Schreibwerkstatt für fortgeschrittene Deutschlernende / Eva Platten // Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht – 2008. – №13. – S. 1-22.
6. Sacher W. Bildungstheoretische Aspekte multimedialen Lernens [Электронний ресурс] / W. Sacher // Papier einer Tagung «Zum Bildungswert des Internet», Halle 8.9. Mai 1998 – Prof. Sacher, Nürnberg. – Режим доступу: http://comserv.urz.uni-magdeburg.de/~wiew/html/papiere_sacher.html.
7. Sturm Afra Kooperatives Schreiben – eine grundlegende Fähigkeit [Электронний ресурс] / Afra Sturm. – Режим доступу: http://www.schreiben.zentrumlesen.ch/myUploadData/files/zl-rundschreiben_nr15_kooperatives-schreiben.pdf.

The article deals with the concept of «cooperative writing». The main features, functions and steps of the process of cooperative writing (forming, main and final) are analyzed. It was established that the joint experiential online teaching writing system Wiki-Web offers new opportunities for cooperation with their peers, has a large positive impact on the process of learning of foreign language, significantly increasing the motivation of learning, contributes to higher results of learning and formation skills, eliminates fear writing, and encourages further their creative works.

Key words: cooperative learning, cooperative writing, writing, media resources, educational process, German, design, Wiki-Web, text.

Отримано: 03.10.2016 р.